



Hallo Ihr Lieben,

mit vielen Bildern aus Dar es Salaam und Mwanza sollt ihr einen neuen Rundbrief von mir erhalten, bevor ich Ende nächster Woche zu meinem Heimaturlaub aufbreche und bis Ende September in Emden sein werde.

Die Welt scheint derzeit etwas aus den Fugen geraten zu sein.....die Pandemie will sich nicht unter Kontrolle bringen lassen, das neuerliche Erdbeben in Haiti und nun die unerträgliche Situation in Afghanistan, um nur die offensichtlichsten Dinge zu nennen. Manchmal bin ich froh, dass ich keinen Fernseher besitze und den Nachrichten aus aller Welt somit nicht zu intensiv folge!

Die letzten Wochen waren derweil für mich intensiv und abwechslungsreich mit verschiedenen Workshops zu den Themen Neugeborenen Reanimation und Stillberatung, mit Vorbereitungen für den Masterstudiengang Neonatologie an der Muhimbili Universität, mit den Formalien für die Abschluss Studie zu unserem längst fälligen Laerdal Projekt über Trainingsmaterialien für Mütterschulungen. Dazu das ein 2- taegiges Treffen vom Ministry of Health, bei dem es um die Pläne für den Prototyp von Neugeborenen Stationen in den Distrikt- und Regional-Hospitälern ging, und eine Woche in Mwanza zum Unterrichten am Bugando. Es war ganz wunderbar, dort viele alte Kollegen und Freunde wieder zu treffen und mit zu erleben, was sich alles so am Bugando Medical Centre in den letzten Jahren getan hat. Und was mich besonders erfreute, war die Tatsache, dass die Silo Bags seit der Schulung gut angewendet werden und es bereits die ersten Neugeborenen mit Gastroschisis gibt, die somit überleben konnten! An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir die Silo Bags anschaffen und das Training finanzieren konnten!!!

Leider hat die derzeit 3. Covid-Welle, die nur ganz allmählich abzuklingen scheint, das Land ziemlich getroffen und unter der neuen Präsidentin wird hierüber auch wieder offen geredet, auch wenn es mit dem Veröffentlichen der Zahlen weiterhin hapert. Das war insbesondere im Bugando deutlich zu spüren, wo leider zahlreiche Patienten und auch Kollegen dem Virus zum Opfer gefallen sind, weshalb Vorsichtsmaßnahmen dort jetzt tatsächlich sehr ernsthaft durchgeführt werden. Und auch im Muhimbili verstarb

jetzt gerade vor einer Woche ein hochgeschätzter Kollege der Kinderabteilung, der nach seinem Ruhestand immer noch auf der Neugeborenen-station mitgearbeitet hatte und von vielen auch „Babu Njiti“ (Grossvater der Früh- und Neugeborenen) genannt wurde. Inzwischen sind ja die ersten Impfungen (Johnson & Johnson) in Tansania angekommen, aber die Impfskepsis ist sehr hoch, selbst unter dem Krankenhauspersonal und somit wird diese Strategie hier wohl nur wenig zum Eindämmen der Pandemie beitragen.

Ich selber konnte mich Anfang Juli in der deutschen Botschaft mit Astra Zeneca impfen lassen und werde mir nun in Deutschland hoffentlich die 2. Impfung abholen können.



Aufforderung zum Hände waschen, sogar zum Desinfizieren des Stethoskops (Bugando) und zum Tragen einer Maske (Gesundheitsministerium).



Last Respect für Dr Massawe am Muhimbili National Hospital

Was immer wieder viel Freude macht, sind unsere regelmäßigen Besuche im Waisenhaus in Kimara, wo Caroline, Anne und ich unsere Patenkinder treffen. Inzwischen kennen uns die Kinder schon ganz gut und wir alle genießen das fröhliche Singen und Spielen! Als kleine deutschsprachige Kirchengemeinde hier in Dar sammeln wir weiterhin Spenden und Kollekten für das Waisenhaus und haben gerade die Herstellung von Gitterbetten für die kleineren Kinder in Auftrag gegeben sowie einen Künstler beauftragt, mit weiteren Wandmalereien für mehr Farbe in den Spielzimmern zu sorgen.



Für Ende Oktober ist in Arusha eine mehrtägige Neugeborenen Konferenz geplant, an der ich auch als Dozentin teilnehmen soll. Ich wurde bereits im Bugando und auch im Muhimbili angefragt, ob ich nicht für die Teilnahme von Krankenschwestern / pflegern eine finanzielle Unterstützung organisieren könne. Und auch das kinderchirurgische Team vom Muhimbili möchte gerne die nächsten Schulungen für den Einsatz der Silo Bags in Mtwara, Mbeya und Dodoma durchführen.

Wer also weiterhin die Arbeit hier unterstützen möchte und kann, für den folgen hier noch einmal die **Angaben zu den Spendenkonten:**

Misereor IBAN DE 75 370601930000101010

Kennwort: W 30528 Bugando Medical Centre

Stiftung für internationale Kindergesundheit IBAN DE45 8405 5050 0012 0298 31

Spendenzweck: Neonatologie in Dar es Salaam

Zum Schluss noch zwei Fotos, die mich immer wieder staunen ließen: auf dem Weg zur Arbeit komme ich gelegentlich an einer Baustelle vorbei, wo eine Pflanze (links) voller Kraft aus einem abgeholzten Baumstumpf hervor sprießt und bei meinen abendlichen Spaziergängen erblickte ich diese kreative und naturschützende Weise, einen Bürgersteig neu zu pflastern unter Erhalt der dort gepflanzten Blumen (rechts)!

In herzlicher Verbundenheit, eure Antke

